



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1919

319 (15.7.1919) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-186333](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-186333)

Mannheimer General-Anzeiger

Zusatzblätter: Dr. Frh. Soltenbaum, Verantwortlich für Politik: J. D. R. Schäfer, für
Festsetzer: E. D. R. Weber, für Grafen und den übrigen redaktionellen Teil: R. Schäfer, für
Handl.: Franz Richter, für Anzeigen: Anton Geisler, Druck und Verlag: Dr. Hans Mann
heimer General-Anzeiger G. m. b. H., im Hof in Mannheim, Druck-Abt.: General-Anzeiger Mannheim,
Postfach-Nr. 17590 Karlsruhe in Baden. — Fernsprecher Amt Mannheim Nr. 7940—7946.

Badische Neueste Nachrichten
Amtliches Verkündigungsblatt

Anzeigenpreise: Die 1000. Melodiezeitung 60 Pf., Finanz-Anzeigen und Anzeigen von Versicherungs-
Gesellschaften 65 Pf., Resten Nr. 2 50. Anzeigenpreis: Montagblatt vormitt. 5/4 Uhr, Abendblatt nach-
mittags 2/4 Uhr. Für Anzeigen an bestimmten Tagen, Stellen und Ausgaben wird keine Verantwortung
übernommen. Bezugspreis in Mannheim und Umgebung monatlich M. 2.50 mit Frangofoto.
Postbezug: Viertel, M. 7.92 einjähr. Subskriptionsgebühr, bei der Post abgeholt M. 7.20. Einzel-Nr. 10 Pf.

Rückkehr der Kriegsgefangenen.

□ Berlin, 15. Juli. (Von unserem Berliner Büro.) Über die Art und Weise, wie unsere Kriegsgefangenen bei der Rückkehr aus dem feindlichen Gebiete in Deutschland aufgenommen werden, sind in der Presse vielfach irrige Mitteilungen erfolgt. Der Vorgang vollzieht sich in der Weise, daß die Kriegsgefangenen in an der Grenze befindlichen Abnahmestationen aufgenommen und zunächst verpflegt werden. Danach kommen sie in die weiter hinten befindlichen Durchgangslager, in denen aber keine Quarantäne-pflicht besteht. In diesen Durchgangslagern werden alle behördlichen Formalitäten, zu deren Abwicklung die Kriegsgefangenen sonst lange Zeit brauchen würden, erledigt. Dort findet die ärztliche Untersuchung statt, und dort erhalten sie auch die Gebühren für 8 Wochen jenseitige Verpflegung und Marschgebühren. Der Aufenthalt in diesen Durchgangslagern dauert nur solange, als unbedingt nötig. Sie verlassen dieselben als Zivilisten und erhalten bei ihrer Entlassung ein von der Regierung entworfenes Merkblatt, in denen alle die Fragen, die den Kriegsgefangenen bei Uebertritt in das bürgerliche Leben bewegen, genauer behandelt werden.

Bisher sind lediglich Schwerkranken-transporte nach Deutschland gelangt. Engländer und Amerikaner haben sich in dieser Frage als sehr konziliant erwiesen. Die Gefunden-transporte werden erst nach einiger Zeit in Gang kommen, da hierüber die Verhandlungen in Versailles noch nicht abgeschlossen sind. Es ist aber nicht zutreffend, daß die Frage des Rücktransportes von gesunden Kriegsgefangenen seitens der Entente abhängig gemacht wird von der Stellung von deutschen Arbeitern zum Wiederaufbau der zerstörten Gebiete.

Weimar, 15. Juli. (WB.) Ueber die Vorbereitungen zur Rückkehr der deutschen Kriegsgefangenen führte Abgeordneter Stücken, ein Mitglied der sozialdemokratischen Partei, im Rahmen der Nationalversammlung in Weimar heute in längerem Vortrage Folgendes aus: Der Rücktransport von deutschen Kriegsgefangenen fand bisher, abgesehen von dem kleinen Transport der im Saargebiet beheimateten Gefangenen, nicht statt. In Händen der Franzosen befinden sich 340 000, in den Händen der Engländer 195 000 und in denen Amerikas 50 000 deutsche Kriegsgefangene. In Sibirien sind 20 000 Kriegs- und 30 000 Zivilgefangene. Die schlimmste Behandlung ist den deutschen Kriegsgefangenen seitens der Franzosen zuteil geworden. Im übrigen sind die Klagen gering. Durch private Opferwilligkeit sind bisher zehn Millionen Mark Spenden für die Kriegsgefangenen eingenommen worden. 150 Millionen Mark stellte die Reichsregierung zunächst zur Verfügung. Jeder Gefangene soll im Bedarfsfalle bei seiner Heimkehr eine Beihilfe von 300 Mk. bekommen, mit Ausnahme derjenigen, gegen die ein Verfahren wegen Landesverrat schwebt, also der Ueberläufer. Diese Beihilfe kann in besonderen Fällen bis auf 600 Mark erhöht werden, wenn die Gemeinde 150 Mark zuzuschießt. Redner schilderte weiter die ausgezeichnete Organisation, die bereits zum Empfang der Gefangenen in der Heimat vorbereitet ist. Bei der Entlassung soll ferner jeder Gefangene eine Abfindungssumme von 5 Mark Gebührens für 8 Wochen erhalten, jedoch er annähernd 300 Mark mitbekommt. Ein Teil der Gefangenen wird über die Schweiz, ein anderer über Holland kommen. Die Neutralen machten sich um die Fürsorge unserer Kriegsgefangenen stets verdient.

Eine ähnliche Versorgung, wie die für die Kriegsgefangenen wird auch den deutschen Rückwanderern zuteil werden. Die Reichsregierung wird alles tun, um den Rücktransport zu beschleunigen.

Deutsche Arbeiter für den Wiederaufbau.

□ Berlin, 15. Juli. (Von unserem Berliner Büro.) Aus den Verhandlungen in Versailles ist noch nachzutragen, daß die Verhandlungen in konzilianter Form weitergehen, daß aber die Entente auf der strikten Durchführung der Bestimmungen besteht, die eine baldige Stellung von deutschen Arbeitern zum Wiederaufbau des zerstörten Gebietes vorsehen. Die Franzosen rechnen mit einer baldigen Bereitstellung von deutschen Arbeitern in Trupps von 500—1000 Mann. Seitens der deutschen Unterhändler ist wiederholt auf die Schwierigkeiten hingewiesen worden, die einer solchen Entsendung von deutschen Arbeitskräften im Wege stehen. Doch wird man bemüht bleiben, diese Frage einer befriedigenden Lösung entgegenzuführen.

Auch auf die Lieferung von Vieh, Farbstoffen und Kohlen legen die Franzosen das größte Gewicht. In der Frage der Kohlenlieferung gilt es für unsere Unterhändler besonders, ein befriedigendes Arrangement zu treffen, da sonst die deutsche Wirtschaft in die größten Schwierigkeiten verwickelt werden könnte.

Deutschland und Japan.

Demensteke Märchen über ein deutsch-japanisches Bündnis. Berlin, 15. Juli. (WB.) Die Deutsche Allgemeine Zeitung schreibt: Die erwartete Aeußerung der japanischen Regierung über das von der amerikanischen Presse neuerdings wiederholte Märchen von einem im Jahre 1918 zwischen der japanischen und der deutschen Regierung vereinbarten Bündnisvertrag ist inzwischen erfolgt. Nach einer Reutersmeldung dementierte die japanische Delegation in Paris die ganze Erzählung als widerförmig. Nachdem diese deutsche japanische Erklärung mit der vielbewussten Bündnisfabel aufräumt, läßt sich Reuters sofort am folgenden Tage einen Erlaß dafür durch den Korrespondenten der Londoner Morningpost in Gestalt einer angeblich aus Pariser Konferenzkreisen stammenden Erzählung fabeln, nach der Deutschland u. a. „verführerischen Angeboten“ an Japan diesem im Jahre 1917 freie Hand in den holländischen Kolonien, einschließlich Java und Sumatra, angeboten hätte. Auch diese Geschichte ist ebenso wie das von dem deutsch-

japanischen Bündnis, in das Reich der Fabel zu verweisen. Man merkt ihr zu deutlich an, daß sie nur dazu bestimmt ist, zwischen Deutschland und Holland Mißtrauen zu säen.

Zwei Noten der deutschen Regierung.

Berlin, 15. Juli. (Von uns. Berl. Büro.) Die deutsche Regierung hat an Clemenceau zwei Noten abgefordert. Die erste Note enthält die Mitteilung, daß der Regierungspräsident von Starck zum Reichskommissar für die besetzten Gebiete im Westen Deutschlands ernannt worden ist. Die zweite Note fordert die Franzosen auf, eine Kommission zu ernennen zur Abnahme der abgetretenen Gebiete von Eupen und Malmedy, sowie des Saar-Kohlengebietes.

Das Uebereinkommen über Logo und Kamerun.

□ Berlin, 15. Juli. (Von unserem Berliner Büro.) Wie aus Paris gemeldet wird, ist das französisch-englische Uebereinkommen über Logo und Kamerun jetzt definitiv in London zustande gekommen. Ratifizieren die Alliierten das Uebereinkommen, so erhält Frankreich 4 Fünftel von Kamerun und 2 Drittel von Logo.

Zur Frage der Schuld am Kriege.

□ Berlin, 15. Juli. (Von unserem Berliner Büro.) Konrad von Hörsing, den man vielfach für einen Kriegstreiber gehalten hat (nach unserer Kenntnis zu Unrecht), hat einen Vertreter eines Wiener Korrespondenzbüros empfangen und ihm erklärt (was übrigens auch in dem Buch von R. Fr. Romat zu lesen ist), daß er zwar seit 1906 den Krieg für unermesslich gehalten, ihm aber 1914 widertraten hätte. Er sei damals, da sowohl in Budapest als auch in Wien die nötige Verstärkung der Kräfte abgelehnt wurde, der Ueberzeugung gewesen, daß der Krieg keine Chance für uns haben werde. Wenn trotzdem der Konflikt kriegerisch geklärt wurde, so seien daran die österreichischen und deutschen Diplomaten schuld. Man habe in Oesterreich geglaubt, daß wenn Deutschland seine Solidarität mit Oesterreich erklärt hätte, Rußland sich von einem Angriff würde abhalten lassen. Die Gerechtigkeit gebietet hier anzumerken, daß es auch deutsche Diplomaten damals gegeben hat, die sich einredeten, Rußland würde sich 1914 genau so blaffen lassen, wie bei der bosnischen Krise.

Wilson für den Garantievertrag mit Frankreich.

Newyork, 14. Juli. (Meldung der Telegraf-Kompagnie.) Man meldet aus Washington, daß Wilson in einer Unterredung mit Journalisten diesen gegenüber äußerte, er habe den Eindruck, daß das französische Volk tief betrübt sein würde, wenn der Senat den besondern Garantievertrag mit den Vereinigten Staaten nicht ratifizieren werde. Er glaubt, daß es nicht schwer sei, einzusehen, daß ein Ueberfall Deutschlands auf Frankreich die Hilfe Amerikas notwendig mache.

Von der Hallerschen Armee.

Krafsau, 15. Juli. (Von uns. Berl. Büro.) Ein Krafsauer Blatt erhielt von einer aus Paris heimgekehrten Persönlichkeit die sensationelle Nachricht, daß die Entente beschlossen habe, aus der Hallerschen Armee alle Soldaten im Alter von 33 bis 55 Jahren, welche die französische oder englische Staatsbürgerschaft besitzen, herauszuziehen.

Die Polen gegen den Bolschewismus.

Genf, 15. Juli. (Meldung der Telegraf-Kompagnie.) Clemenceau hat nach einer Meldung der Pariser Ausgabe der „Chicago Tribune“ in der letzten Sitzung des Fünferrats ein Telegramm aus Warschau verlesen, das den Beginn einer großen polnischen Offensive gegen die Bolschewisten auf der ganzen litauischen Front ankündigt. Nach einem Kommuniqué der russischen Freiwilligen-Armee in Südrußland ist jetzt die ganze Halbinsel Krim von den Bolschewisten geräumt. Der Fall von Minsk wird täglich erwartet.

Die auswärtige Politik der Tschecho-Slowaken.

Prag, 15. Juli. (WB.) Die Tschecho-Slowakische Korrespondenz veröffentlicht ein Kommuniqué, in dem gelaut wird: Unsere Beziehungen zu den Staaten, welche bisher uns feindlich gegenüberstanden, sind vor allem durch die Friedensverträge bestimmt. Natürlich werden wir die Möglichkeit haben, diese Beziehungen zu ergänzen und zu vertiefen durch eine gerechte Auslegung der einzelnen Vertragsbestimmungen, sowie normale freundschaftliche Beziehungen zu den einzelnen Staaten zu schaffen. Es scheint, daß einige Kreise bei uns glauben, daß unser Bündnis mit der Entente irgendwelche militärischen und politischen Verpflichtungen bedeutete und bedeute und daß wir das Instrument eines großen Staates darstellen. Es könnte keinen größeren Irrtum geben als diesen. Wir sehen in dem Bündnis einen Bund, der dazu führen kann, gemeinsam unsere Kräfte gegen den Feind zu schütten. Mit Rücksicht auf Deutschland müssen wir eine loyale, gerechte und vertragliche Politik machen, zugleich aber schon heute deutlich die Tradition für unsere auswärtige Politik ausbilden, welche niemals zulassen darf, daß sie ein Instrument in der Hand irgend eines Nachbarn werde und ihre Freiheit und Möglichkeit, eine internationale Konstellation diplomatisch auszunutzen, verliert. Unsere Politik wird stets auf ein freundschaftliches Bündnis mit dem russischen Volke gerichtet sein. Mit dem Eintritt des russischen Volkes in die Weltpolitik kann niemand in absehbarer Zeit rechnen; daher muß in diesem Falle Reserve gewahrt werden, da unser Verhältnis zu Rußland ein vitales Problem unserer Existenz bedeutet. Unsere Beziehungen zu Südslawen müssen freundschaftlich bleiben. Die italienische auswärtige Politik zögert heute und weiß nicht, ob sie der Entente-Politik treu bleiben oder eine Annäherung an diejenigen Elemente suchen soll, welche im entgegengesetzten Lager stehen. Unsere Politik hat kein Interesse daran, Italien durch ihr Betragen ins feindliche Lager zu treiben, in welchem Italien die Konflikte mit unseren ehemaligen Feinden ausnützen würde. Wir wünschen eine freundschaftliche und lokale verbündete Politik mit ihm. Unsere Beziehungen zu Rumänien und Polen müssen so ausgebaut werden, daß wir vollkommen sicher sein können, daß uns von dieser Seite keine Gefahr drohen kann. Prag muß das diplomatische Hauptzentrum für ganz Mitteleuropa werden und wird es auch werden. Das bedeutet, daß die Bedeutung von Wien und

Budapest stark sinken wird. Das Ziel unserer nationalen Politik wird es sein müssen, daß wir über beide das politische und wirtschaftliche Uebergewicht gewinnen. Man muß sich aber vergegenwärtigen, daß man es auch heute nicht darauf abseht, Wien ganz zu vernichten. Wien wird ein bestimmtes Zentrum sein. Insbesondere die Weststaaten haben ein Interesse daran. Das bedeutet, daß wir mit Wien als einem gewissen politischen Faktor rechnen müssen. Falls die Magyaren uns gegenüber eine lokale Politik beachten, werden wir uns bemühen, ihnen mit gleicher Lokalität zu begegnen, um uns ihnen so in einem gewissen Grade zu nähern.

Protestkundgebung der englischen Arbeiterpartei.

Rotterdam, 14. Juli. (WB.) Laut „Nieuwe Rotterdamse Courant“ beschloß die englische Arbeiterpartei, am 21. und 22. Juli eine zweitägige Protestkundgebung gegen die Versendung englischer Truppen nach Rußland abzuhalten.

Bevorstehender Konflikt zwischen den Vereinigten Staaten und Mexiko.

N. Y. Newyork, 14. Juli. (Meldung der Telegr.-Komp.) Am endlich an seinen Grenzen gegen Mexiko Ruhe zu haben und in diesem Lande selbst Ruhe und Ordnung zu wissen, hat sich die amerikanische Regierung jetzt entschlossen, in der Republik einzuschreiten. Dies soll auf ähnliche Weise geschehen, wie Amerika seinerzeit gegen Kuba vorging. Alle Häfen und größeren Orte des Landes werden besetzt und die Truppen nicht eher zurückgezogen, bis die Ruhe hergestellt ist, bezw. bis eine Regierung zustande gekommen ist, die Ruhe und Ordnung aufrechterhalten kann. Die amerikanische Regierung beabsichtigt sich auch bereits mit der Aufstellung einer Liste aller von Carranza begangenen Fehler. Der Präsident wird in nächster Zeit mit einer Begründung dieser Intervention vor den Kongress treten. Man spricht davon, daß diese Intervention Monate, ja Jahre dauern könne.

Befreiung Memels durch die Engländer.

Litka, 14. Juli. (WB.) Nach einer Meldung der „Litviter Zeitung“ weißt seit gestern in Litka eine Entente-Kommission. Sie wurde heute vom Litviter Landrat empfangen. Die Litauer haben gebittet, daß Litka abgetreten werde. Die Entente-Kommission prüft die litauischen Angaben. Memel wird am 21. Juli von Engländern, später von litauischen Truppen besetzt werden. Die Litauer planen große Feierlichkeiten zum Empfang der Engländer. Vertreter der Litviter litauischen nationalen Tariba sind nach Memel abgereist, um Vorbereitungen zum Empfang zu treffen.

Die Lage in Italien.

Rom, 14. Juli. (Meldung der Telegraf-Kompagnie.) In Italien wird der internationale Generalstreik am 19. Juli Mitternacht beginnen und bis 21. Juli Mitternacht dauern.

Bern, 14. Juli. (WB.) Wie sich die „Stampa“ aus Genua berichtet läßt, macht sich dort die Arbeiterbewegung in der ganzen Stadt geltend. Der Bürgermeister wartet darauf, daß die staatliche Autorität diesem Zustande ein Ende bereitet. Nach Meldungen der Mailänder Blätter ist in Apulien das Volk nunmehr Herr der Lage.

Zwiespalt in der italienischen sozialistischen Kammergruppe.

Mailand, 14. Juli. (Meldung der Telegraf-Kompagnie.) Innerhalb der sozialistischen Kammergruppe ist ein ernstlicher Zwiespalt entstanden, da die Beteiligung der Abgeordneten Turati und Modigliani an der Zusammenkunft der Fraktionsführer beim Minister des Aeußeren mit 16 gegen 9 Stimmen abgelehnt wurde. Turati selbst war unbedingt für die Teilnahme eingetreten und erklärte infolge der Verweigerung seiner Teilnahme an den Besprechungen seinen Austritt aus der Kammer. Der sozialdemokratischen Fraktion wird er aber weiterhin angehören.

Ein Teil der Nationalisten für Ritti.

Rom, 14. Juli. (Meldung der Telegraf-Kompagnie.) Die bisher geschlossen gegen Ritti aufgetretenen Gruppe der nationalistischen Verteidigung ist über ihre Haltung zum neuen Kabinett nicht mehr einig. In der letzten Parteisitzung stimmten 42 Mitglieder gegen die Regierung; 3 enthielten sich der Abstimmung und 4 erklärten, zugunsten Rittis stimmen zu wollen.

Zur Auslieferung des Kaisers.

Keine Einwilligung Hollands in die Auslieferung des Kaisers.

□ Berlin, 15. Juli. (Von unserem Berliner Büro.) Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ hatte gestern gemeldet, daß Holland in die Auslieferung des deutschen Kaisers eingewilligt hätte. Wir haben diese Meldung, die uns von vornherein unglaubwürdig erschien, gar nicht erst wiedergegeben. Heute wird denn auch übereinstimmend aus dem Haag und Rotterdam berichtet, daß derlei Gerüchte völlig unbegründet seien.

Amsterdam, 14. Juli. (WB.) Dem Niederländischen Korrespondenzbüro zufolge entspricht die von dem Westfälischen Anzeiger anbrechende Meldung, daß die vormalige deutsche Kaiserin die Königin der Niederlande erklärte, bei dem englischen König und der englischen Regierung darauf zu dringen, daß von der Forderung der Auslieferung des deutschen Kaisers abgesehen wird, nicht den Tatsachen.

Deutsches Reich.

Tagung des Zentralausschusses der Studentenschaften aller deutschen Handels-Hochschulen in Leipzig.

Am 27. und 28. Juni trat der Zentralausschuß zu einer außerordentlichen Sitzung im Hotel „Fürstenthor“ Leipzig zusammen. Vertreten waren sämtlich deutsche Handels-Hochschulen: Berlin, Königsberg, Mannheim, München, Leipzig, sowie die sozial- und wirtschaftswissenschaftlichen Fakultäten der Universitäten Frankfurt/Main, Köln-Aachen. Von der im April in Aussicht genommenen Ringordnung in der Geschäftsführung nahm man aus praktischen Beweggründen Abstand und bestimmte seiner zentralen Lage wegen, Leipzig

ig als ständigen Sitz der J.-A. Die nächste Sitzung soll voraussichtlich am 16. Juli vor dem Allgemeinen Studententag deutscher Hochschulen stattfinden, und zwar in Würzburg.

Ueber besonders wichtige Programmpunkte soll später berichtet werden. Nach Durchberatung innerer Angelegenheiten wurde in Entschliessungen vor allem Stellung genommen zum Zwischenbeschluss zur Ausländerfrage, zum bevorstehenden „Allgemeinen Studententag“ in Würzburg und zur Hochschulreform.

Der Reichsregierung brachte man folgende Entschliessung nach Abschluss des schmählichen Friedens zur Kenntnis:

Deutschlands Wirtschaft ist durch den reißenden Vernichtungswillen der Entente zerschmettert worden. Ehre und Moral sind seit den Novemberrevolutionen in den deutschen Händen stark erschüttert. Es gilt mehr denn je, die nach vorhandenen wirtschaftlichen und sozialen Kräfte im deutschen Volk von neuem zusammenzufassen und zu einem Ring zu schließen. Zentralisation muß gegenwärtig das Lösungswort der Regierung sein. Es muß sich durch eine zweckbestimmte Legislatur ermöglichen lassen, die wirtschaftliche Basis neu und fest zu fundieren. Zweck und Streben des sich zu vollziehender Arbeit zusammengefassten Zentral-Ausschusses der Studentenvereine aller deutschen Handelshochschulen ist es, die geistigen Kräfte der an den Handelshochschulen Deutschlands und sozialwissenschaftlichen Fakultäten der Universitäten Frankfurt und Köln studierenden Jugend auf das eine Ziel und den einen Wunsch zu konzentrieren, der in den Herzen aller wahrhaft deutschen Studenten glüht: Deutschlands Wiedergeburt!

In diesem festen Willen vereint sendend die aus allen Bauen, aus Nord und Süd, aus bedrohtem West und Ost zusammengetretenen Vertreter aller deutschen Handelshochschulen der Reichsregierung die Befähigung in geist- und tatkräftiger Arbeit Mitschöpfer zu sein am Wiederaufbau eines neuen Deutschlands.

Die Handels-Hochschulen: Berlin, Adnigsberg, Leipzig, Mannheim, München.

Die Wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Fakultäten der Universitäten: Frankfurt a. M., Köln a. Rh.

Schöpfers Austritt aus dem Auswärtigen Amt.

Berlin, 15. Juli. (Von unj. Berl. Büro.) Wie die „B. P. R.“ erfahren, hat der Unterstaatssekretär Dr. Schöpfer im Auswärtigen Amt um seinen Abschied gebittet, der ihm bewilligt worden ist. Dr. Schöpfer, der vor Beruf Großindustrieller ist, verließ 4 Jahre lang als Legationsrat und Handelsattaché in Kopenhagen und machte sich besonders um das deutsch-dänische Wirtschaftsabkommen verdient. Auch wirkte er erfolgreich für die Aufbahnung freundschaftlicher Beziehungen zwischen den beiden Ländern. Rückkehr lehrt Dr. Schöpfer wieder nach Stettin zu seinem Geschäfte zurück. Ein Nachfolger für die Befahrung von wirtschaftlichen Fragen im Auswärtigen Amt ist noch nicht ernannt.

Die Opfer von Scapa Flow.

Berlin, 15. Juli. (WB.) Amlich. Durch die völkerrechtswidrige unmenschliche Beschießung der wehrlosen Besatzungen der deutschen Rettungsboote bei der Bergung der Kriegsschiffe in Scapa Flow haben nach den bisherigen Ermittlungen außer Korvettenkapitän Schumann ihr Leben noch verloren: der Torpedomaschinist Wilhelm Wargraf und die Torpedobermaschinenmaate Friedrich Becke und Gustav Pantrath. Alle beide gehören zur Besatzung des Torpedobootes „B. 126“. Die endgültige Feststellung der Zahlen und Namen der Getöteten, sowie der Verwundeten ließ sich infolge des Ausbleibens der englischen Antwort auf die deutscherseits am 29. Juli ergangene amtliche Anfrage trotz allen Bemühungen noch nicht ermöglichen. Die getöteten Besatzungen sind vermutlich in den Gefangenenlagern in Dumbarton (bei Schrensbury) und Wakefield bei Hull interniert.

Veränderung der Grenze Oldenburgs.

Oldenburg, 14. Juli. (W. B.) Das Staatsministerium ermächtigt den Staatsminister a. D. Scheer, Bevollmächtigter bei dem Staatsauschuss, mit den anderen Staaten über die Veränderung der Grenzen Oldenburgs zu verhandeln. Wahrscheinlich werden die Fürstentümer Birkenfeld und Läger abgetrennt. Besonders gespannt ist man auf das Ergebnis der Verhandlungen mit Bremen über dessen Vereinigung mit Oldenburg.

Die Lage im Reich.

Die Berliner Verkehrsfrage.

Berlin, 15. Juli. (WB.) Die Berliner Omnibusse nahmen heute früh den Verkehr wieder in vollem Umfang auf. Die Straßenbahnen konnten mit Rücksicht auf die erforderlichen Reinigungsarbeiten bisher nur teilweise fahren. Die Untergrundbahn beabsichtigt die Aufnahme des Betriebes nach Beendigung der notwendigen technischen Vorarbeiten heute zwischen 12 und 3 Uhr nachmittags wieder aufzunehmen.

Landarbeiterstreik und Belagerungszustand.

Berlin, 15. Juli. (Von unserem Berliner Büro.) Infolge des Landarbeiterstreiks, der sich in Pommern immer weiter ausdehnt, erklärt der Kommandierende General des 2. Armee Korps Befehlsmachungen, in denen der Belagerungszustand, der bisher auf Stettin beschränkt war, auf eine Reihe von Landkreisen ausgedehnt wird.

Adnigsberg, 15. Juli. (Von unserem Berliner Büro.) Von unerwarteter Seite hat sich ein Teil der Landarbeiter des Kreises Wahrenburg zum wilden Streik verhalten lassen. Der Zentralverband für Land-, Forst- und Bergwerksarbeiter forderte die Landarbeiter auf, die Arbeit wieder aufzunehmen, da nächster Tage Verhandlungen weds Abschluß des Tarifvertrages stattfinden. Zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung sowie zum Schutze der Arbeitswilligen wurden Regierungstruppen in den Kreis geschickt.

Verfahren des Hamburger Proteststreiks.

Hamburg, 15. Juli. (W. B.) Von den unabhängigen Sozialisten und den Kommunisten wurde laut „Hamburger Volkszeitung“ beschlossen, am 15. Juli in einen 24stündigen Proteststreik einzutreten. Begründet wurde dieser Beschluß in dem angeblich außerordentlich herausfordernden Verhalten der Reichstruppen durch die Einführung der Belagerung in den Gefängnissen und durch Verhaftung von Bürgerwehrmitgliedern.

Nationalversammlung.

W. B. Weimar, 15. Juli.

Sitzung vom 15. Juli.

Am Regierungstisch Dr. Brauk und Dr. David.

Präsident Friedrichs eröffnet die Sitzung um 9 Uhr 30 Minuten.

Abg. Thiele (Soz.) stellt eine Anfrage über das von der Bewertungskommission vorgegebene Verzeichnis, das dem Schlichtungsausschuss zugeht und das Ergebnis beträchtlicher Preisänderungen enthält. Der Fragesteller regt an, die Bewertungskommission in den Dienst einer planmäßigen Preislenkung zu stellen.

Ein Vertreter des Reichsfinanzamtes erklärt die Auskunft, daß die Preisänderungen sich in erheblichen Grenzen bewegen und teilweise der Fixität an den Gewinnen berechtigt ist. Die Herabsetzung einer Preislenkung würde erfolglos sein, da die Bewertungskommission, wenn sie sich dem Willen des Reichs angeschlossen hätte, dem Schlichtungsausschuss die notwendigen Unterlagen hätte zugehen lassen.

hätte. Dem Schlichtungsausschuss werde nach bestem Können entgegengekommen.

Das Haus trat in die Wahl eines Vizepräsidenten der Nationalversammlung für den ausgeschiedenen Unterstaatssekretär Schulz-Duppre ein.

Abg. Gröber (Ztr.) trat für Wahl durch Kurul ein und schloß, da kein Widerspruch erfolgt, den Abg. Lobe (Soz.) zum Vizepräsidenten vor.

Die Wahl erfolgte einstimmig. Abg. Lobe (Soz.) nimmt die Wahl mit Dank an. Es folgt die Abstimmung über den Antrag des Ausschusses für die Wahlprüfungen im Regierungsbezirk Düsseldorf. Der Ausschuss hat teilweise Nachwahl vorgeschlagen.

Abg. Spahn (Ztr.) hat zurückweisung an den Ausschuss beantragt. Das Haus beschloß mit großer Mehrheit gemäß dem Antrag Spahn.

Darauf leit das Haus die zweite Beratung des Verfassungsentwurfes mit dem zweiten Hauptteil „Grundrechte und Grundpflichten der Deutschen“ fort. Artikel 107 bestimmt einleitend: Die Grundrechte und Grundpflichten sind Abschnitte und Schranken für die Gesetzgebung, die Verwaltung und Rechtsprechung im Reich und in den Ländern.

Abg. Dr. Ruppe (Dem.) beantragt eine Veränderung dahin, daß die Grundrechte und Grundpflichten nur Abschnitte, nicht auch Schranken sein sollen.

Abg. Gröber (Ztr.) beantragt die Streichung des Artikels 107.

Abg. Dr. Grüniger (D. R.): Die Grundrechte in ihrem gegenwärtigen Umfange müssen in die Verfassung aufgenommen werden. Der Artikel 107 bestimme auch wir antwortlich.

Abg. Kagenstein (Soz.): Es wäre doch wohl überflüssig, den Artikel 107 heute schon endgültig zu streichen.

Abg. Kaufmann (Dem.): Der Vater des Artikels 107, Abg. Begerle, ist heute selber nicht zugegen. Es wird richtig sein, ihn heute nur mit dem Vorbehalt abzuschließen, daß er in der dritten Lesung wieder aufgenommen werde.

Abg. Kahl (U. S. P.): Der Artikel 107 ist einer der wichtigsten und wesentlichsten der ganzen Verfassung. Damit schließt die Besprechung. Der Artikel 107 wird genehmigt.

Lobe, Vizepräsident der Nationalversammlung.

Weimar, 15. Juli. (WB.) In der heutigen Sitzung der Nationalversammlung ist Abgeordneter Lobe (Sozialdemokrat) an Stelle des ausgeschiedenen Unterstaatssekretärs Schulz-Duppre zum Vizepräsidenten der Nationalversammlung gewählt worden.

Baden.

Haushaltsauschuss des badischen Landtags.

Karlsruhe, 15. Juli. Der Haushaltsauschuss des badischen Landtags beschäftigte sich in seiner gestrigen Sitzung in der Hauptsache mit den notwendigen Neubauten an der medizinischen Klinik in Heidelberg, mit dem Neubau des durch eine Fliegerbombe zerstörten Anatomiegebäudes in Freiburg und mit dem Neubau der medizinischen und chirurgischen Klinik dortselbst. Der Regierungsvertreter begründete ausführlich die Dringlichkeit dieser Bauten und der Haushaltsauschuss sprach dafür seine Genehmigung aus. Im weiteren Verlauf der Sitzung wurde des Baues eines Realgymnasiums in Vahr nochmals Erwähnung getan, weil eine Eingabe aus Vahr, die etwa 100 Unterschriften trug, sich für die Beibehaltung des humanistischen Gymnasiums erklärte. In der nächsten öffentlichen Landtagssitzung soll diese Angelegenheit erörtert werden.

Unter Bezugnahme auf die am Mittwoch geplatzte Theaterdebatte, in welcher bekanntlich die Umwandlung des ehemaligen Hoftheaters in ein Landestheater zur Erörterung stand, teilte Generalintendant Baffermann dem Ausschuss mit, daß es unrichtig sei, wenn ein demokratischer Redner behauptet habe, die badische Kunst sei im ehemaligen Hoftheater wenig gepflegt und Städte von Götting und Buxtehude nicht aufgeführt worden. Er stelle fest, daß in den letzten 15 Jahren seiner Amtsführung 11 badische Dichter, darunter auch Götting und Buxtehude, mit 19 Werken auf der Bühne des ehemaligen Hoftheaters zu Worte kamen. Hierzu erklärte der demokratische Redner, er wolle lediglich konstataren, daß Götting und Buxtehude zu spät in Karlsruhe zur Aufführung gelangt seien, eine Auffassung, die auch von vielen badischen Zeitungen, die sich mit diesen Dramatikern beschäftigten, vertreten worden wäre.

Rehabilitierung des Kommunalverbandes Stodach.

Stodach, 15. Juli. Wie erinnert, hatte die Unabhängige sozialdemokratische Partei hier im vorigen Monat den Rücktritt des Amtsvorstandes Dr. Pfaff zu erzwingen versucht, dem vorgeworfen wurde, er besitze wegen der im Kommunalverband herrschenden Mißstände das Vertrauen der Bevölkerung nicht mehr. Das Ministerium des Innern ordnete daraufhin eine eingehende Prüfung der Geschäftsführung des hiesigen Kommunalverbandes an, zu der auch der Führer der hiesigen Unabhängigen, Rechtsanwalt Wieland, sowie Vertreter der Stodacher Arbeiterkassen hinzugezogen worden waren. In einer längeren amtlichen Darstellung in der „Korier. Ztg.“ wird das Ergebnis dieser Untersuchung dargestellt und dahin zusammengefaßt, daß sowohl der Amtsvorstand, als der Geschäftsführer des Kommunalverbandes ihre Aufgaben mit großer Umsicht, Sorgfalt und Umsicht erfüllt haben. Auch die Vertreter der Arbeiterkassen erklärten, mit dem zweiten Vorsitzenden der Unabhängigen sozialdemokratischen Partei, für hätten gegen die Geschäftsführung des Kommunalverbandes nichts einzuwenden.

Wirtschaftliche Maßnahmen.

Gründung einer Außenhandels-Nebenstelle in der Elektrotechnik.

Auf Veranlassung des Reichswirtschaftsministeriums fand in Berlin im Sitzungssaal der Zentralstelle für Ausfuhrbedingungen in der Elektrotechnik eine Besprechung über die Gründung einer Außenhandels-Nebenstelle in der Elektrotechnik statt. Zugegen waren Vertreter der gesamten deutschen elektrotechnischen Industrie des in Frage kommenden Handels und der Verbraucher, Arbeitgeber sowohl wie Arbeitnehmer, ferner einzelne Vertreter der Handelsministerien der Alldeutschen. Nach einleitenden Worten des Vertreters des Reichswirtschaftsministeriums und des bisherigen Leiters der Zentralstelle, Landrat von Raumer, erhob ein Vertreter der Einzelstaaten rechtliche Bedenken gegen die Schöpfung einer Außenhandelsstelle als Selbstverwaltungskörper; auch wurde von ihnen mit Rücksicht auf die möglicherweise bevorstehende Veränderung in der Wirtschaftspolitik des Reichsministeriums empfohlen, die Gründung der Außenhandels-Nebenstelle nach zu verschieben. Bezüglich der rechtlichen Bedenken wurde einstimmig beschlossen, daß die vom Reichswirtschaftsministerium vorgeschlagene Form, dem Außenhandels-Ausschuss beschließende Kraft zu geben, zunächst gewährt werden soll. Sollte das Kabinett sich den gestellten rechtlichen Bedenken anschließen, und die Übertragungsbefugnis verlagern, so soll die Person des Vertrauensmannes der den Behörden als Reichsbevollmächtigter vorgeschlagen werden soll, mit dieser Entscheidungsbefugnis betraut werden und die Tätigkeit des Ausschusses sich auf gütliche Stellungnahme sowie darauf beschränken, dem Vertrauensmann, falls erforderlich, das Vertrauen zu entziehen und ihn damit zum Rücktritt zu zwingen.

Bezüglich der etwaigen Veränderung der Wirtschaftspolitik des Reichsministeriums bemerkt ein Vertreter der Industrie, daß man den Plan zur Schöpfung einer streifen Regelung des Außenhandels durch Zusammenfluß der Erzeuger, Händler und Verbraucher mit den Arbeitnehmern in der Elektrotechnik auch auf eigene Faust — unabhängig von den Beschlüssen des Kabinetts — durchführen werde. Wollte man die Ein- und Ausfuhrverbote aufheben, so würde das den Tod der deutschen Industrie bedeuten. Einstimmig schloß sich die Vertreter des Handels, des Verkehrs und der Arbeitnehmer

diesen Ausführungen an. Der Ausschuss wurde gebildet, die Stimmverteilung ohne Widerspruch festgelegt und Herr Landrat von Raumer einstimmig zum Vertrauensmann, Herr Dr. Brand und Herr Fiedler zu seinen Stellvertretern gewählt. Es konnte auch sogleich ein wichtiger Beschluß bezüglich eines Ausfuhrverbotes gefaßt werden, wodurch der deutschen Volkswirtschaft große Summen erhalten blieben.

Letzte Meldungen.

Hafenarbeiterstreik in Amerika.

Kopenhagen, 15. Juli. (Werbung der Telegrafien-Kompagnie.) Im New Yorker Hafen streikten einige Gruppen von Hafenarbeitern, deren Arbeitseinstellung auch die Arbeiter von etwa weiteren 200 Häfen im Atlantischen und Stillen Ozean aufsteden dürfte. Die Arbeiter haben die Absicht, den Streik immer weiter auszudehnen und möglichst allgemein zu gestalten, falls ihre Lohnforderungen nicht bewilligt werden und falls man ihnen nicht das Recht einräumt, Gewerkschaften zu bilden. Bisher streikten nur die Arbeiter der Küstenschiffahrt. Aber die Arbeiter haben die Zulage bekommen, daß alle Schiffe, die mit nichtorganisierten Seeleuten bemannt sind, bei der Ankunft in englischen Häfen von den dortigen gewerkschaftlich organisierten Arbeitern nicht gelöscht werden sollen.

Die Lage der englischen Kohlenindustrie.

London, 14. Juli. (W. B.) Im Unterhaus gab Anandson Gedächtnis eine lange umfasserde Erklärung über die Lage der Kohlenindustrie ab und betonte, daß der englische Kohlen-Export rasch abnehme, während die hohen Kohlenpreise, die die englische Industrie zahlen müsse, die Ausfuhr von Fabrikaten ernstlich zu hindern suche.

Streik in den rheinischen Metallwerken Düsseldorf.

Düsseldorf, 15. Juli. (Priv.-Tel.) Die neu in Betrieb genommenen Solomaisfabrik der rheinischen Metallwerke und Metallfabrik W. G. Düsseldorf droht bereits der Stilllegung anheim zu fallen. Dort sind die Metallwerke in den Kustanb getreten, weil ihre Forderung auf Bewilligung eines Stundenlohnes von 3.50 M. von der Gesellschaft abgelehnt wurde. Tatsächlich verdienen die Metallwerke infolge Arbeitslosigkeit heute bereits 3.30 M. pro Stunde. Falls die Arbeit nicht bald wieder aufgenommen wird, müssen auch andere Betriebe stillgelegt werden.

Zusammenstoß zwischen Schwerglern und englischen Truppen.

Düsseldorf, 15. Juli. (Priv.-Tel.) An der Düsseldorf-Grenze bei Holtshausen kam es vergangene Nacht zu einem Zusammenstoß zwischen zahlreichen Schwerglern und englischen Truppen, wobei ein Mann getötet und vier schwer verwundet wurden. Der größere Teil der Schwerglerbande ist von den Engländern festgenommen und ins besetzte Gebiet abgeführt worden.

Das Urteil im Leipziger Erpressungsprozeß.

Leipzig, 14. Juli. Während des letzten Leipziger Generalstreikes ist der Leipziger Oberbürgermeister Dr. Rothe von mehreren Führern der Unabhängigen, nämlich dem Nationalversammlungsgewählten Friedrich Geier sen., dem Stadtverordnetenvorsitzer Scheib und dem Stadtverordneten Krug, zur Umwehung von 400 000 M. sächsischer Gelder gezwungen worden, die zur Auszahlung an die streikenden Eisenbahner bestimmt waren. In dem großen politischen Erpressungsprozeß, der sich daraus entwickelte, ist nunmehr nach fünfjähriger Verhandlung das Urteil gefällt worden. Das Landgericht nahm an, daß bei Geier sen. Erpressung, bei Scheib und Krug gemeinschaftliche Täterschaft vorliege und verurteilte die beiden letzteren zu 4 Monaten Gefängnis und Tragen der Kosten. Geier sen. war nicht verhandelt worden, da er als Abgeordneter Immunität genießt und die Nationalversammlung einem Antrag auf Eröffnung des Verfahrens gegen ihn nicht stattgegeben hat.

Handel und Industrie.

Mannheimer Effektenbörsen.

Interesse bestand heute für Badische Bankaktien, Westfälische und Rheinische Eisenbahnen, deren Kurse sich etwas erhöhten. Von Bräuereien wurden gefragt: Bräuerei Eichenbaum und Berger, Worms. Niedriger notierten: Rhein. Hypothekendarb und Zellstoffabrik Waldhof.

Frankfurter Wertpapierbörsen.

Frankfurt a. M., 15. Juli. (Priv.-Tel.) Obwohl eine Erleichterung für die Wiedererrichtung der Handelsbeziehungen geschaffen ist, will die geschäftliche Tätigkeit an der Börse sich noch immer nicht beleben. In regelebten Grenzen wickelten sich die Umsätze ab. Das Reichsbanknotenverhältnis immer noch stark zur Diskonanz, und dies in Richtung der Hauptbank zur Zurückhaltung. Durch die Abnahme der Realisierung der Wertpapiere befürchtet man einseitig anwachsende Marknoten. Auf dem Rentenmarkt, der ziemlich umfassen aufwies, zeigten sich Preisrückgänge fast 30%. Sonstige deutsche Anleihen fanden ebenfalls Beschränkung. Das Interesse für ausländische Werte ließ weiter nach. Immerhin konnten sich die Kurse mit 10% merklich heben, doch trat bei möglichem Angebot Abwärtsbewegung ein, die den Kurs auf 120 herabdrückte. Kanada Wechsel ca. 401-404. Schanungsbahn waren fest. Die Schiffahrtskursen ließen sich bei der Kurs für Norddeutscher Lloyd und Vaterland, doch blieb die Kursbewegung beschränkt. Banknotenpreise zunächst ruhig, doch vorwiegend auf behauptet. Am Markt der Elektrizitätswerte zeigte sich ein. Der Gesamtmarkt war mit 127% ungelöst. Von den fremden Werten haben die Aktien der Norddeutsche Lloyd 9%, Badische Anilin 14% nach. Diskontierung fanden ebenfalls im Angebot. Annotieren mit Dalmatier und West erhaltene mäßige Aufwinden. Am Markt der mit Einzelaktien notierten Wertpapiere war die Tendenz vornehmlich auf behauptet. Arbeiterwerte blieben waren zu hohen Preisen notiert. Die Werte blieben bei ruhigem Geschäft ziemlich fest. In den Aktien der Schanungsbahn fanden zwar mäßige Kurs, die den Kurs von 100% bis 104% hoben. Preisrückgänge waren gelinde und zwar bis 6% an. Privatbanknoten 10% Prozent.

Berliner Wertpapierbörsen.

Berlin, 15. Juli. (WB.) Da die Zahlungen des Reichsnotenscheines unter gewissen Voraussetzungen in Raten erfolgen können, breitet sich anscheinend Kauflust für diese aus. Der Kurs stieg mit 81% ein und stieg bald bis 82% Prozent, wodurch ein günstiger Einfluß für die Allgemein Stimmung bewirkt wurde. Auch Schiffahrtswerte und Schanungsbahn sowie alle Anleihen wurden bei anziehenden Kursen lebhafter gehandelt. Schiffahrtswerte waren etwas höher. Kanada behaupteten bei erheblichen Schanungswerten den gestrigen Kursstand. Orientbahn 8, türkische Tabak 3 Prozent niedriger. Die anhaltende Kursbewegung in Ratenanleihen erwies weiter einen günstigen Einfluß auf die Allgemein Stimmung. Elektron, Farb- und Kolonialwerte waren still oder fest. Deutscherische Anleihen gut behauptet, ungarische anfangs härter gelocht. Die Bewegung der Ratenanleihen behielt sich weiter aus und setzte sich teilweise die gesamte Aufmerksamkeit. Der Kurs erreichte 83% Prozent und machte schließlich auf Realisationen wieder bis zu 82,80 Prozent nachgeben. Der Einheitskurs für Industriewerte war fest.

Berlin, 15. Juli. (Devisenmarkt.)

Anzahlungen für: 14. Geld Brief 15. Geld Brief

	Geld	Brief	Geld	Brief
Konstantinopel				
Holland 100 Gulden	570.00	570.50	570.00	570.50
Dänemark 100 Kronen	339.00	339.50	339.00	339.50
Schweden 100 Kronen	367.00	367.50	367.00	367.50
Norwegen 100 Kronen	358.00	358.50	358.00	358.50
Schweiz 100 Franken	268.00	268.25	268.00	268.25
Ost.-Ungarn 100 Kronen	44.95	45.05	44.95	45.05
Spanien	281.—	282.—	281.—	282.—
Bulgarien 100 Leva				
Heligoland	100.75	101.25	100.75	101.25

Aus Stadt und Land.

Bereinigung der leitenden Angestellten in Handel und Industrie.

Am 11. Juli fand, so wird uns geschrieben, im Kasino-Saal eine Versammlung der leitenden Angestellten...

Diese besondere Organisation der leitenden Angestellten ist nun die Vereinigung der leitenden Angestellten in Handel und Industrie...

Die Vereinigung sieht ihre Aufgabe darin, bei der jetzt stattfindenden geordneten Regelung der Angestellten-Fragen die Interessen der leitenden Angestellten zu wahren...

Die Ausführungen des Herrn Dr. Ruffelmann fanden in der zahlreich besetzten Versammlung lebhaften Beifall...

In den Ruhestand versetzt wurden die Rotare Justizräte Ludwig Wehrauch in Niedergemünd und August Reger in Freiburg...

Die Versetzung an den höheren Schulen. Nach einem Erlaße des Unterrichtsministeriums soll bei den bevorstehenden Beschlüssen über die Versetzungen den Lateinischen Rechnung getrauen werden...

werden, daß infolge der fortgesetzten Unterernährung wohl an keiner Anstalt die Höhe der früheren Klassenziele aufrecht erhalten werden konnte...

Die neue Postpolitik. Das neue Postpolitik-Porto ist nunmehr endlich festgelegt worden. Ein Brief bis 20 Gramm soll erfreulicherweise nur 25 Pfg. kosten...

Neue bayerische Postwertzeichen. Die bayerischen Postwertzeichen und die bayerischen Dienstmarken erhalten künftig den Ueberdruck 'Freistaat Bayern' in schwarzer Schrift...

Die Gewerbetreibervereinigung wird am 11. August, vormittags 8 Uhr, beginnen. Besuche um Zulassung sind bis spätestens 28. Juli bei dem Ministerium des Kultus und Unterrichts einzureichen.

Die Kriegswohlfahrtsfrage. Auf Ansuchen des Bawlerischen Landesvereins vom Roten Kreuz wurde die Genehmigung erteilt, daß Schüler und Schülerinnen sich bei der voraussichtlich am 19. und 20. Juli durch das Rote Kreuz in ganz Baden stattfindenden Gedächtnisfeier (Haus- und Straßensammlung) zur Vorbereitung der Rückkehr der Kriegsgelungen beteiligen.

25jähriges Arbeitsjubiläum. Am morgigen Tage werden es 25 Jahre, daß Zimmerpostler Heinrich Schander, wohnhaft Verberstraße 9, in dem Zimmergeschäft Ferdinand Holzer (Königsplatz) tätig ist.

Bestagnation wurde in Heidelberg durch die Volkswirtschaft ein Hindernis, nach angeblich Waagen in Kisten enthielt und der von Mannheim nach Stuttgart laufen sollte.

Aus Ludwigshafen.

Gefäß wurde in Städtel Priesenheim am Sonntagabend anlässlich der Serenade ein 16jähriger Monteurelehrling von einem schwarzen Soldaten ohne jeden Anlaß durch einen Säbelhieb über den Kopf...

Kommunales.

Freiburg, 14. Juli. Der hiesige Stadtrat hat beschlossen, den städtischen Beamten, Bediensteten und Lehrern vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses mit Wirkung vom 1. April d. Js. Ausgleichszulagen nach den staatlichen Sätzen zu gewähren...

Aus dem Lande.

Schweiningen, 14. Juli. Der wegen Diebstahls in der hiesigen Betriebswerkstätte festgenommene Hans Dohs von hier hat sich im Gefängnis zu Weidach, wofür er früherer Strafverurteilung verurteilt worden war, erhängt.

Hodentheim, 14. Juli. Dieser Tage fuhr ein Kutscher der Schweingerstraße entlang und überfuhr dabei einen Jungen. Glücklicherweise ist er nur leicht verletzt. Der Chauffeur hielt an und verbrachte den Verunglückten zu einem Arzt. Der Fahrgast des Kutsches war Staatspräsident Geiß.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

Zweibrücken, 14. Juli. Der älteste Jünger Gutenberg in Zweibrücken und wohl auch in der gesamten Pfalz, Buchdruckermeister Peter Hallanz, ist im Alter von 81 Jahren hier verstorben. Seit über einunddreißig Jahrhunderte hindurch haben Vorfahren und Angehörige des Geschlechtes die schwarze Kunst in Zweibrücken gepflegt und zu hoher Blüte gebracht...

Gerichtszeitung.

Freiburg, 14. Juli. In der Hungerheilkostanstalt Dautenheim war ein größerer Diebstahl und Diebstahl vorgetrieben. Im ganzen waren 430 Pfund geräucherter Fleisch und 175 Pfund Butter im Gesamtvermögen von über 5000 Mark gestohlen worden. Der Diebstahl erregte großes Aufsehen. Der Soldatenrat verurteilte die Beamten der Anstalt der Unterschlagung der Waren zu bezahlender und die Missetäter zu verurteilen, als hätten sie den Diebstahl nur entdeckt, um einen Verdacht von sich abzuwenden...

Ämliche Bekanntmachungen

Anordnung.

Zielsetzung von Arbeitsstellen während der Zeit der wirtschaftlichen Umwälzung.

Auf Grund der Anordnung des Reichsministeriums für die wirtschaftliche Umwälzung vom 24. März, Zielsetzung von Arbeitsstellen während der Zeit der wirtschaftlichen Umwälzung, wird für die Stadt Mannheim sechs Bezirke angeordnet...

- 1. Alle Stellen sind angeschlossen, die von den gewerblichen Arbeitern zu besetzen sind, welche 1. nicht auf Erwerb anzusehen sind und bei Kriegsausbruch keinen auf Erwerb gerichteten Beruf haben.

Diese Anordnung erachtet sich nicht auf die von Arbeitern beschäftigten anderen Beschäftigten anzuwenden.

Ausnahmen von dieser Anordnung können durch den Demobilisationsausschuß oder die von ihm hierzu bevollmächtigte Kommissionen bewirkt werden, wenn diese im öffentlichen Interesse liegen, aber nur wenn die von ihnen beantragten Stellen für Arbeiter oder Arbeiter erforderlich sind oder Ersatz für die Entlassenen im Bezirk des Demobilisationsausschusses nach Bestimmung des Reichsministeriums zu beschaffen sind.

Vor der Kündigung hat der Arbeitgeber den Arbeiter zu hören. An Stelle dieser Ausschüsse treten in den durch § 12 der Verordnung über Tarifverträge, Arbeiter- und Angestelltenausschüsse und Schlichtung von Arbeitsstreitigkeiten vom 20. Dezember 1918 (Reichsgesetz Nr. 1486) festgelegten Fällen die dort bezeichneten Vertretungen der Arbeiter.

Die Arbeiter haben für jeden auf Grund dieser Anordnung an entlassenen Arbeiter durch Vermittlung des hiesigen Arbeitsamtes eine Ersatzperson vorzuschlagen, welche die Stelle des entlassenen Arbeiters übernehmen kann.

Reueinstellungen von Arbeitern, deren Weiterbeschäftigung nach dieser Anordnung verboten ist, dürfen in keinem Falle mehr erfolgen. Ist eine solche Reueinstellung aus besonderen Gründen erforderlich, so ist zunächst die Genehmigung des Demobilisationsausschusses einzuholen.

Auf ihrem Wunsch hat der Arbeitnehmer den Ausnahmestellen anzuweisen und an den Demobilisationsausschuß schriftlich weiter zu leiten.

Diese Anordnung tritt am 20. Juli in Kraft. Spätestens nach 14 Tagen nach diesem Termin muß sämtlichen in Frage kommenden Arbeitern, soweit nicht Ausnahmestellen vorliegen, gekündigt sein.

Die Kündigung ist eine einseitige Verfügung, sofern nicht vertraglich eine längere Anbahnung ist. Für Arbeiter, die auf Grund der Anordnung des Demobilisationsausschusses entlassen sind, gelten die Entlassenen beschränkten Vorschriften der Verordnung vom 4. Januar 1919 (Reichsgesetz Nr. 5) einschlägig der dazu erlassenen Sonderregeln und Ratschläge nur insoweit, als sie zu Gunsten der Arbeiter in ihrer Eigenschaft als Kriegsteilnehmer und Invalidenrichte bestehen.

Das in den genannten Bestimmungen festgesetzte Recht auf vorzeitigen Austritt aus der Beschäftigung steht den Arbeitern, denen auf Grund der gegenwärtigen Anordnung gekündigt ist, nicht zu.

Bis spätestens zum 18. Tage nach Inkrafttreten dieser Anordnung haben die Arbeitgeber eine Aufstellung über diejenigen Arbeiter, denen auf Grund der Anordnung gekündigt ist, und von denen nicht bekannt ist, daß sie am Ausnahmestellen nachgefordert haben, der Geschäftsstelle des Demobilisationsausschusses (Doppelkammer B 1, 7b) und dem Stadt-Arbeitsamt einzureichen.

Sämtliche Mittelungen, die auf Grund dieser Anordnung zu erlassen sind, sind, soweit es sich nicht um Anträge auf Ausnahmestellen handelt, einseitig dem Arbeitgeber, dem Arbeitnehmer und dem in § 4 genannten Arbeitervertreter zu unterbreiten. Wird ein Antrag auf Ausnahmestellen gestellt, so hat die Kündigung an unterbreiten bzw. die entsprechende Kündigung zurückzunehmen bis zur Entscheidung des Demobilisationsausschusses. Arbeitnehmer und Arbeitgebervertreter haben deshalb, sobald sie Ausnahmestellen nachsuchen, hiervon dem Arbeitgeber sofort Mitteilung zu machen. In den Ausnahmestellen sind die Gründe, die eine Ausnahme rechtfertigen sollen, genau anzugeben.

Zur Hebung der Durchführung dieser Anordnung werden von Demobilisationsausschuß besondere gleichmäßige aus Arbeitgebern und Arbeitnehmern zusammengesetzte Kommissionen gebildet, die mit besonderen Anweisungen des Demobilisationsausschusses mit dem Stempel des Bezirksamtes Mannheim versehen sind. Den Mitgliedern dieser Kommissionen gegenüber sind Arbeitgeber und Arbeiter zu gleichem Ausnahmestellen verpflichtet. Die Mitglieder der Kommissionen sind verpflichtet, soweit sie auf Grund der Anordnung Kenntnis von Beschäftigten, Betriebs- oder persönlichen Verhältnissen erlangen, darüber zu informieren. Vorläufige Anordnungen gegen diese Vorschriften werden mit Geldstrafe bis zu 500 M bestraft.

Ferner ist der Vorsitzende des Demobilisationsausschusses beauftragt, die Beisitzer zu ernennen und zu beauftragen. Es kann für den Fall des Nichterscheinens eine Geldstrafe bis zu 100 M androhen und bei uneinfindigem Ausbleiben festsetzen.

Die Arbeitgeber haben für jeden auf Grund dieser Anordnung an entlassenen Arbeiter durch Vermittlung des hiesigen Arbeitsamtes eine Ersatzperson vorzuschlagen, welche die Stelle des entlassenen Arbeiters übernehmen kann.

Reueinstellungen von Arbeitern, deren Weiterbeschäftigung nach dieser Anordnung verboten ist, dürfen in keinem Falle mehr erfolgen. Ist eine solche Reueinstellung aus besonderen Gründen erforderlich, so ist zunächst die Genehmigung des Demobilisationsausschusses einzuholen.

Kommt ein Arbeitnehmer der Verpflichtung der Kündigung gemäß § 1 nicht nach, so ist der Demobilisationsausschuß berechtigt, an seiner Stelle die Kündigung auszusprechen.

machungsanspruch berechtigt, an seiner Stelle die Kündigung für den jeweils nächsten Termin unter Einhaltung der Frist des § 5 auszusprechen. Dem Arbeitgeber ist eine Abschrift der Kündigung mitzutrinken.

Eine nach § 11 vom Demobilisationsausschuß ausgesprochene Kündigung kann durch Abweichende Erklärung des Arbeitgebers und Arbeitnehmers binnen einer Woche seit Inkrafttreten der Entscheidung an den Demobilisationskommissionar angeschlossen werden.

Der Demobilisationskommissionar entscheidet endgültig.

Arbeiter, denen gemäß § 1 oder § 11 dieser Anordnung gekündigt ist, können in Aufhebung der Kündigung, welche sie für sich oder ihrer Familie an ihrem bisherigen Wohnort gemietet haben, das Mietverhältnis unter Einhaltung der gesetzlichen Frist kündigen. Die Kündigung kann nur für den ersten Termin erfolgen, für den sie anfallen ist.

Arbeiter, die in den ersten 7 Tagen nach ihrer auf Grund dieser Anordnung erfolgten Entlassung noch ihrem Heimatort fahren, bekommen für ihre Person und nachweislich für ihre Familie freie Beförderung bei Vorlage des polizeilichen Abmeldebescheides und eine Befreiung des Arbeitgebers über den Zeitpunkt und den rechtlichen Grund ihrer Entlassung.

Dem Arbeiter kann im Falle des Abs. 1 von der Gemeinde seines letzten Wohnortes ein angemessene Beihilfe zu den Reisekosten einzuf. der Kosten der Beförderung des Unmündigen aus Mitteln der Gewerbesteuerbeiträge gewährt werden; bei Streitigkeiten über die Höhe dieser Beihilfe entscheidet der Demobilisationsausschuß.

Arbeiter, die nicht auf Erwerb angewiesen sind, haben die Städte aus Absatz 1 und 2 nicht zu.

Auf Körperverletzungen des öffentlichen Rechts findet diese Anordnung mit der Maßgabe Anwendung, daß die Durchführung der Entlassungspflicht den zuständigen Dienstbehörden obliegt.

Arbeitsgeber, die den § 8 Abs. 1 nicht zu erfüllen, insbesondere ohne wichtigen Grund die Entlassung einer ihnen nachweislich arbeitsfähigem Arbeitnehmerin, können vom Demobilisationsausschuß für jede nicht bezahlte Arbeitsstunde mit einer Buße bis zu 1000.- bestraft werden. Die Buße wird nie Gemeldeten abgezogen und nicht der Stadtkasse Mannheim zu.

Dem Arbeitgeber steht binnen einer Woche seit Inkrafttreten der Beschlüsse an den Demobilisationskommissionar an. Dieser entscheidet endgültig.

Vorläufige Anordnungen gegen die Bestimmungen dieser Anordnung werden, soweit sie nicht unter die Strafbestimmungen der §§ 5 und 16 fallen, mit Geldstrafe bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu 10.000.- oder mit einer dieser Strafen bestraft. Die Strafverfolgung tritt nur auf Antrag des Demobilisationsausschusses ein.

Mannheim, den 11. Juli 1919.

Demobilisationsausschuß. Zum Genossenschaftsleiter Band III, D. 3, 4, wurde heute eingetragen: Am 16. Juli 1919, Mannheim, ist die Genossenschaft der Arbeiter und Arbeiterinnen eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung in Mannheim, Statut ist am 11. Mai 1919 festgestellt. Organisationsamt, Nr. 115.

Moderna 3-Zim.-Wohnung in Billenort, Nähe Mannheim gegen gleich Wohnung in Karlsruhe zu tauschen gesucht. Angeb. u. U. H. 83 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 2474

Besseres möbliert. Zimmer möbliert Nähe Bahnhof per 1. August a. c. 4615

gesucht. Anfragen unter T. G. 137 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

1 Zimmer und Küche gegen 2 Zimmer u. Küche zu vertauschen gesucht. 24715

Angebote unter T. Z. 75 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Jung. Hausputz (Angemessen) sucht

3-Zimmer-Wohnung mit Küche in besser. Hause. Angebote unter V. O. 14 an die Geschäftsstelle. 4681

Kleineres gutgehendes Zigarren-Geschäft

loftet zu pachten od. kaufen gesucht. Angebote unter T. U. 70 an die Geschäftsstelle. 2000

Laden in verkehrreicher Lage zu mieten gesucht.

Pöhlmann, Alphonstrasse 42. 24745

Vermietungen

Leeres Zimmer

Leeres Zimmer, stofft. Tisch, Dampfbadung, an einzelnen Herrn od. Dame sofort zu vermieten. 24701 Zimmermann, Roßstr. 13, V.

Tüchtig. Geschäftsmann übernimmt gangbare Wirtschaft

ganbare Wirtschaft übernahm. in Stadt ober Vertriebung. Reaktion kann gestellt werden. Angeb. unter V. L. 11 an d. Geschäftsstelle. 24645

Verloren. Sparkassenbuch verloren, auf dem Wege Schweingergasse, Lutterell-Schloß zwischen 8-10 Uhr. Gegen gute Belohnung abzugeben. Adresse in der Geschäftsstelle ds. Bl. 24887

Wolfschund

Wolfschund

Verband Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig, Kreisverein Mannheim.

Bunter Abend

zu Gunsten des „Kriegerdank“ des Verbandes

am Samstag, 19. Juli 1919, abends 7 Uhr im Nibelungensaal d. Rosengartens Mannheim

Mitwirkende:

Erste Kräfte des Nationaltheaters Mannheim
Als Gast: Frau Elise Vogel-Mack v. Neuen Operetten-Theater, Freiburg i. Brag.
Künstl. Leitung: Herr Max Grünberg, vom National-Theater Mannheim. 4260

Die Vortragsfolge enthält u. A.:
Arien, Lieder, Rezitationen, melodramatische Vorträge, Couplets, Mod. Gesang- u. Tanz-Duette, Elnakter.
Karten zu M. 3.— u. M. 2.— im Vorverkauf in der Geschäftsstelle M. 6, 13, Fernspr. 7723, Mannh. Musikhaus, P. 7, 14, Heidebergerstr., K. Ferd. Hockel, Kunsthandlg., O 3, 10, Kunststr. u. an der Abendkasse.

Freiwillige Feuerwehr Mannheim.

1., 2., 3. u. 4. Kompanie.

Die diesjährige Hauptübung mit Salpetermineral findet am **Montag, 21. Juli 1919, abends punkt 6 Uhr** auf dem Zeughausplatz statt.

Die Mannschaften haben pünktlich um 5 Uhr abends in Dienstausführung an ihren Spritzenhäusern anzutreten. Mannheim, den 14. Juli 1919.
Des Kommando.

Umtausch der Aktien der Badischen Brauerei Mannheim

Auf Grund des Hauptversammlungsbeschlusses vom 4. September 1918 und in Gemässheit der Bekanntmachung vom 17. Februar 1919 werden die bis jetzt nicht zur Anmeldung gelangten Aktien der Badischen Brauerei Aktiengesellschaft in Mannheim für kraftlos erklärt. 4242

Mannheim, den 14. Juli 1919.
Mannheimer Aktienbrauerei Löwenkeller.

Vernicklung

verkupfern, vermessingen, verallbern, schwarzvernickeln etc. Emailieren und vernickeln von Fahrrädern.

Metallschleiferei - Poliererei

Ludwig Wieland Bäckstr. 10, Jungbusch. Telefon 7704. 134625

Offene Stellen

Wir suchen zum sofortigen Eintritt eventuell am 1. August

tüchtige Akquisiteure

firm in Verkauf von Materialien u. Abschlüssen von elektrischen Anlagen gegen **hohe Provision**. Schriftl. Angebote sind zu richten an:

Badische Kraftversorgungs-Commandit-Gesellschaft
Seckenheimerstrasse 130. 4246

Tüchtiger Reisender

bei der Drogerien, Apotheken, Gummiwarengeschäfte und Brillen etc. eingeführt ist, gegen Speisen und Provision für Mannheim und Umgebung gesucht. Nur Herren, die auf Daueranstellung reflekt., wollen Angebote an Postfach 105 einreichen. 34754

Tüchtiger Packer

mit guten Materialkenntnissen zum sofortigen Eintritt gesucht. 4240

Conrad Schäfer & Preller
Fingerringhaus für Elektrotechnik
Seckenheimerstrasse 84.

Bei Parfümerien, Kosmetika, Toiletten, auch Bedarfsgegenständen, Kleinfabrik u. Einzelarbeiten nur gut eingeführt

Reisende

zur Mitnahme von bestens empfohlenen Badepräparaten bei hoher Provision, für Baden und die Gegend gesucht. Angebote unter U. S. 93 an die Geschäftsstelle. 207

Margarine-Vertretung.

Eine große rheinische Margarinefabrik sucht für **Mannheim (Stadt und Vororte)** einen tüchtigen und arbeitskräftigen, bei der einschlägigen Rundschau (Kolonialwaren-Händlern, Bäckern, Metzgern etc.) gut eingeführten, energiegelassen Vertreter. Beginn der Tätigkeit nach Freigabe des Handels. Nur wirklich geeignete Herren oder Firmen, welche über beste Empfehlungen verfügen und die Rundschau gründlich und regelmäßig bearbeiten, werden gebeten, sich unter Angabe von Referenzen unter H. 1566 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Dortmund, zu melden. 6251

Beim Infanterie-Regiment 142

ist durch freiwillige Beiträge von älteren und inaktiven Offizieren, Unteroffizieren und Mannschaften ein

Fonds zur Unterstützung hilfsbedürftiger Hinterbliebener,

im Kriege gefallener oder infolge Verwundung getorbener Unteroffiziere und Mannschaften, gegründet. Nach können Erbfindete und schwer Verwundete Zuwendungen erhalten.

Begründete Anträge, aus welchen die Feld-Kompagnie des Gefallenen und Todesfall, bei Verwundeten, die bei der Verwundung hervorgegangen sind, können an das Regiment Billigen eingereicht werden. **Trotzauer**, Oberlieutenant und Regiments-Kommandeur.

Es ist nicht nötig,



daß Sie täglich Ihre Schuhe mit Kreml behandeln, wenn Sie

Nigrin

verwenden. 601

Staub vom Schuh entfernen, mit welchem, trockenen Pappeln nachreiben und das Leder glänzt wieder prächtig.

Schutzmarke

Einziges Fabrikat aus dem belgischen Verkeitsbureau „Robetin“: Carl. Genter, Göttingen (Niedersachsen).

Auto-Bereifung

1a. Auslandsware, in allen gängbaren Größen, sofort lieferbar, zu verkaufen. 4250

Gefl. Anfragen unter Angabe der gesuchten Größe unter F. F. 156 an die Geschäftsstelle.

Achtung!

Wo kann junge gebildete Dame nachmittags Putz erlernen? Galt gegen Vergütung? Ang. u. T. H. 73 an die Geschäftsstelle. 4704

Achtung!

Anzüge werden prompt und billig aufgebügelt. 4206

See, K 2, 18, V. 34606

Hausbote

aus ordentlicher Familie im Alter von 14-16 Jahren gesucht. Meldung bei der

Personalabteilung der Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A.-G., Mannheim, D 3, 14. 4233

Für Schreibmaschine

junge tüchtige Kraft

(weiblich)

für sofort gesucht. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsforderung zu richten an **General-Agentur der Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt U 6, 12a. 4587**

Lehrling

aus guter Familie, mit Oberlehrer-Briefe, zum baldigen Eintritt. 4463

Angebote unter S. O. 139 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Teilhaberin

1. gemindertbringenden Frauenanteil gesucht mit ca. 3000 RM. Angebote unter T. V. 71 an die Geschäftsstelle. 34687

Wir suchen sofort und

1. August Heilige

bravo 4459

Mädchen.

Bewerbungen m. Zeugnissen u. Lohnansprüchen an **Reislöhnen Friedrichshain und Luisenheim bei Kandern (Baden).**

Tüchtiges Mädchen

für Küche und Hausarbeit sofort gesucht. 4497

B 1. S. 2 Treppen. 34734

Für Reisetätigkeit

junge energische Kraft

zum baldigen Eintritt **gesucht.**

Schriftliche Bewerbungen mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsaufz. zu richten an:

General-Agentur der Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt U 6, 12a. 4587

Tücht. Mädchen

in kleiner Familie gesucht. 34727 Mittelstraße 30, II.

Über erhalt. Dame u. Herrn

gründl. Klavierunterricht

nach Möglichkeit in d. Abendstunden. Angebote unter T. W. 72 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 34703

Weiche angesehene Familie

würde 23jähr. ev. Kaufmann aus gutem Hause in bester, acht. Position Gelegenheit bieten, zwecks

34576

gesellschaftl. Verkehrs

von Musikern in Verbindung zu treten. Gefl. Angebote unter T. P. 65 an die Geschäftsstelle.

Achtung! Stärkewäsche!

Kragen, Hemden, u. Kleider, Leib- und Bettwäsche werden gewaschen und gebügelt.

H. Heß 34683

Pflichtersgrundstr. 11, II.

Stärke-Wäsche

m. Innere, 8 Tage bei 34746

O 5, 15, 3 Treppen.

Patenttröste

billig, tauglich auch gegen gebrauchte Köffe

Matr. Hofmeister aufarbeit. O 4, 4 Bismarckstr. Tel. 5351 Gebr. Bettröste 611. abzugeben.

Wanzen

Fische, Schwaben etc. rotten Sie samt Brut radikal aus durch die

„Wanzen-Vertilgungs-Essen“ Preis 4 Flasche M. 2.— aus der 4351 Kurfürsten-Drogerie Th. von Eichstedt, N 4, 13/14.

Achtung!

Pfefferminz Liller Mk. 4.50

Kümmel zu haben

Magenbitter bei 34829

König, D 4, 17, Telefon 3925.

Kapitalist

mit 30000.— RM. zur Ausbeutung eines

Patentes

(Kontroll u. Hartman) gesucht. Angebote unter U. T. 94 an die Geschäftsstelle d. Bl. 34775

Stellen-Gesuche:

Jünger. Mann

perfekter Stenograph und Maschinenschreiber in sämtl. Büroarbeiten besonders sucht dauernde Stellung evtl. auch Vertretungsstelle. 34733

Ang. u. U. F. 81 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Alleinst. Alt. zuverl. Witwe

erfahren u. tüchtig, mit eig. Köchen, möchte eine Berufsaussicht annehmen, auch außerhalb. Angebote unter U. A. 76 an d. Geschäftsstelle. 34719

frauenlosen Haushalts.

Ang. u. U. O. 82 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Tüchtige, geübte Friseurin

in Herren-Modemodus sowie etwas bewandert im Damenfrisieren, sucht Stellung in Mannheim oder Umgebung. Angebote unter T. Y. 74 an die Geschäftsstelle. 34714

Pflegerin

welche auch etwas Hausarbeit übernimmt sucht Stelle. Anfragen Tel. 3912. 34779

Verkäufe.

Hotel- und Restaurant

in Pforzheim, beste Geschäftslage, großer Umsatz preiswert zu verkaufen evtl. auch zu verpachten. Angeb. unter R. Y. 124 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 4387

Tafel-Klavier

(sehr gut im Ton) zu verk. zu erf. l. d. Geschäftsst. 207

Diwan R 1, 14, 6. St. 34734

2 Mikroskope

1 Belg. bis 500 f. Vergrößer. 1 Rfr. u. 120 f. Vergrößer.

1 Stativ-Kamera

18 x 24 mm. Rapid-Rezistilinear von 4-8 bel. 34891

Eiselt.

Schwefelgerst. 355, 3. St.

1 Herren-Fahrrad

mit Friedensgummi für RM. 330.—, ebenfalls ist 1 neuer hochleiner dunkelblau. Anzug (engl.) Gr. 1.72 bis 1.76 für RM. 500.— zu verkaufen. Friedens-Dorfgärten 16 II. von 5 Uhr ab. 34743

Grammophon

mit Platten preiswert zu verkaufen. S 3, 9, pt. 34710

Piano

erhält. zu verk. in der Geschäftsstelle. 34735

Danksagung.

Schmerz erfüllt zurückgekehrt von dem Grabe unserer nun in Gott ruhenden, unvergesslichen Mutter, meiner teuren, herzensguten Gattin 4268

Elise Redemann

verw. Kraut

sagen wir auf diesem Wege allen Verwandten und Bekannten für die vielen, vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme, sowie Herrn Stadtpfarrer Renz für seine erhebenden, trostreichen Worte unsern innigsten Dank.

Peter Redemann und Kinder
Luis und Ida
Friedrich Kraut und Braut
Josef Kraut

Walter Kraut und Braut
Familie Woldemar Gern
Rudolf Bartsch und Frau.

MANNHEIM, 14. Juli 1919.

Bringen Sie Ihre gelesenen Bücher

lesen es solche wissenschaftlichen, belehrenden und unterhaltenden Inhalts zum Kauf oder Umtausch in die

Leihbibliothek Dora Keilbach

T 4a, 6 34787 T 4a, 6.

Briefmarken aller Länder stets vorrätig zu billigen Preisen. Dort werden Bücher aller Art zu hohen Preisen angekauft.

Kirschen zu 60 Pfennig

ausverkauft.

Städt. Lebensmittelamt

Warenabteilung. 5169

Ein Grammophon

mit Platten (Vocal), 1 gold. Bräuer u. 1 Silberbräuer 1 zu verk. 208. Pangerstr. 56 IV L. 34715

Ein komplettes Bett

zu verk. Preis 300 RM. 34792

Berger, L 6, 10, 4. St.

11. Gasheizofen

Reine Alt-Glasofen für Silber u. Vorküchen, höherer Qualität, mit Schornst. evtl. große Töpfe, Eisenblech mit Sammelzug, Badewanne 30 RM. zu verk. Bauer, Rheinbörsenstr. 73. 34679

Achtung!

Fast neues weisses Kleid für 18-22 Jahre (Dachhütterer) billig zu verkaufen. C. Haas Seckenheimerstr. 44, 3. Stock.

Eine neue Konzerttrommel

sowie ein Photo-Apparat mit Zubehör zu verkaufen. Anzugeben zwischen 5-7 Uhr Sonntagstr. 33, III. 34514

Offiziers-Mantel

schöner, Friedensmantel, wie neu, abg. G 7, 23 II. 34739

Guterh. Tüllvorhänge

60 RM. Trauerhut mit Schleier (Kaputtform) 25 RM. schw. Jacke 45 RM. zu verkaufen. 34688

Gr. Bergstr. 4, pt. links.

Ein groß. Küchenschrank

mit 1 Fahrrad zu verkaufen. R 6, 19. 34700

2 Trommeln

24 und 29 cm Durchmesser, 2 u. Violinen zu verk. G 3, 11a part. 34695

Damen-Turnanzug

(Kochschale, blaue und weisse Stoffe), versch. Stimmhüder, 1 gr. Glaschale mit Gürtel, preisw. zu verk. 34698

Friedrichstraße 48, part.

Schwarzer Heranzug

und beige Sportboje, sehr wenig getragener Friedensanzug, Gr. 1.76 bei Klein, U 4, 25, I. 34713

Grammophon

mit Platten preiswert zu verkaufen. S 3, 9, pt. 34710

Kauf-Gesuche.

Ich suche bei Mannheim ob. Heidelberg mit Fahrgelegenheit ein 4200

Einfamilienhaus od. Villa

mit Garten zum sofortigen Einzug zu kaufen oder zu mieten. Angebote unter S. Z. 150 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

1 Bettstelle

m. Matratze u. Kleider-schrank billig zu verkaufen. Schwefelgerst. 53, 2 Treppen links. 34864

Arbeitsanzug

neuer Front und Weite auf Seite zu verkaufen. 34771

Schwefelgerst. 10, 3. St.

Films

preiswert abzugeben. 34786

Angebote unter U. H. 99 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Klubsofa

preiswert zu verkaufen. 4501

2. Zahn, J 5, 10.

Einige schöne Schlafzimmer

preisw. zu verkaufen. 4503

L. Zahn, J 5, 10.

1 Bettstelle m. Rost

1 Nachtruhe

billig zu verkaufen. 34796

J 6, 6, partierre links.

1 Hahn

3 Legehühner

zu verkaufen. 34590

Schmidt, S 6, 3, III. I.

Zwergfuchs

umhängeteiler Müllig zu verkaufen. S 6, 14 Seiten. 4. St. rechts. 34697

1 guterhaltener, fast neuer

Kastenwagen

schöne Form zu verk. 34783

Speiserstr. 17, 2. St. r.

Schuhcreme

in Dosen für Lederwerkzeuge großer Verdienst, billig abzugeben. 4319

Näheres durch die Geschäftsstelle.

Naturwissenschaftliche Forschungs-Gesellschaft

faucht sofort gegen Verabreichung gr. Gebühre (Kleiner, Schick, alte Burg, Sonnenfeld, Gonsath, Hotel mit 50 Zimm., Sälen, Rebengebunden, mögl. 50 Logen, Grundbesitz, abgeteilt, Lage, evtl. auch komplett eingerichtet in Bayern oder Süddeutschland, jedoch nicht bedingungslos, Ang. an Urania-Gesellschaft G. m. b. H., Nürnberg, Fürtherstr. 160. 6247

Cello (4), zu verk. gel. Preisangebot u. U. E. 80 an die Geschäftsstelle. 34733

Damenrad

(Wanderer), mit neuer Bereifung, preiswert zu verkaufen. 34724

Cr. Vieten & Cie., N 3, 13b.

Flöbert

9 mm, gebraucht, zu kaufen gesucht. Karl Becker, Sammlerstr. 1, B. 34702

Restaurations-Herd

zu kaufen gesucht. 20me, Schwefelgerst. 20, pt. 34726

Lagerfässer

solort übernehmbar, Weismen, eichen, möglicht oval, ein- und zweifach, samt

Weinpumpe

mit Gummischläuchen zu kaufen gesucht. 4311

Angebote unter T. E. 155 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Grosse spanische Wand

zu kaufen gesucht. Angeb. unter T. D. 154 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 4509

Restaurations-Herd

zu kaufen gesucht. 20me, Schwefelgerst. 20, pt. 34726

Lagerfässer

solort übernehmbar, Weismen, eichen, möglicht oval, ein- und zweifach, samt

Weinpumpe

mit Gummischläuchen zu kaufen gesucht. 4311

Angebote unter T. E. 155 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Grosse spanische Wand

zu kaufen gesucht. Angeb. unter T. D. 154 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 4509